

(am 31. März 1814) in Paris ein. Darauf schloß man mit Frankreich Frieden. Napoleon aber wurde des Thrones entsetzt, und die Insel Elba im Mittelmeer ihm als Aufenthalt angewiesen.

Nach Pictorson u. A.

109. Der zweite Freiheitskrieg. 1815.

Der Wiener Congreß. (Versammlung.) Als Napoleon gestürzt war, versammelten sich die verbündeten Fürsten zu Wien, um die Verhältnisse Europas neu zu ordnen. Da eine Einigung sehr schwer hielt, so wäre es bald zu neuem Zwiespalt und Kampf gekommen.

Napoleons Rückkehr. Unerwartet verließ Napoleon Elba und landete in Frankreich. Ueberall wurde er hier mit Jubel aufgenommen, und auch das Heer eilte zu seinen Fahnen. Da mußten die verbündeten Fürsten wieder zu den Waffen greifen. Bald standen vier Heerschaaren der Preußen unter Blücher kampfbereit in den Niederlanden. Dort hatten auch die Engländer unter Wellington ihre Stellung.

Schlacht bei Ligny. (16. Juni.) Mit einem glänzenden Heere kampfgewübter Truppen drang Napoleon vor. Zuerst griff er am 15. Juni die Preußen bei dem Dorfe Ligny in Belgien an. Vergeblich war das Sehen Blüchers nach Unterstützung durch die Engländer. Auch die preussische Heerschaar unter Bülow kam auf ihrem Eilmarsche nicht mehr heran. Ligny wurde durch die Franzosen erobert, und die Schlacht war verloren. — An diesem Tage bestand der Feldmarschall große Gefahren. Beim Ansturm feindlicher Reiter wurde sein Pferd durch einen Schuß verwundet. „Kostig, nun bin ich verloren!“ rief der greise Feldherr seinem Adjutanten zu, und in dem Augenblicke stürzte das Pferd zusammen, und Blücher lag unter dem Drucke der Last betäubt darnieder. Kostig stellte sich neben den Feldherrn, entschlossen, sein Loos zu theilen. Die Reiter jagten in wildem Getümmel vorüber, erst die Preußen, dann die verfolgenden Franzosen. Preußen kamen hinterher, halfen Blücher unter dem Pferde hervorzuziehen, und er bestieg sogleich ein Dragonerpferd.

Schlacht bei Belle-Alliance oder Waterloo in Belgien. (18. Juni.) Am 17. Juni Abends war das preussische Heer bei Waver enger zusammengezogen. Wellington hatte unweit Brüssel eine vortreffliche Stellung und schrieb an Blücher, daß er willens sei, die Schlacht anzunehmen, wenn Blücher ihn mit zwei Heerhaufen unterstützen wolle. Es war Nacht, als man Blücher diese Meldung brachte. Man weckte ihn. „Nicht mit zwei Heerhaufen, sondern mit dem ganzen Heere will ich kommen“, sagte er und schlief dann ruhig weiter. Als er am andern Morgen rasch zu Pferde wollte, hielt ihn der Wundarzt zurück, um ihn noch einzureiben. „Ach was“, rief er, „noch erst schmieren! Laßt nur sein! Ob ich heute balsamirt oder unbalsamirt in die andere Welt gehe, wird wohl auf Eins herauskommen“. Der Regen, welcher in Strömen herabfloß, war ihm eine gute Vorbedeutung für den Tag. „Siehe da, unser Bundesgenosse von der Raabach“, sprach er zu seinen Kriegern. „Da sparen wir dem Könige wieder viel Pulver“.

Napoleon war freudig überrascht, als er früh am 18. Juni das englische Heer vor sich sah. „Da, nun habe ich sie, diese Engländer!“ rief er aus und ordnete auf der Höhe von Belle-Alliance sein Heer. Aber der durchweichte Boden hinderte jeden Fortschritt; erst um Mittag begann die Schlacht. Von beiden Seiten wurde mit dem ausgezeichnetsten Heldenmuth gekämpft. Schon war Wellington auf's äußerste erschöpft. Mit schwerer Besorgniß sagte er: „Ich wollte es wäre Nacht, oder die Preußen kämen!“ Da donnerten Kanonen von der Seite und im Rücken der Franzosen, und mit inniger Rührung rief Wellington: „Gott sei Dank, da ist der alte Blücher“.

Blücher hatte alles gethan, den Zug zu beschleunigen; aber unaufhörliche Regenflüsse hatten Flüsse und Gräben angeschwollen, daß Fußvolk und Reiterei nur mit Mühe vorwärts konnten. Blücher, in lebhafter Sorge, sein Wort zu lösen, rief anfeuernd sein „Vorwärts, Kinder!“ in die Reihen der Krieger hinein. Sie erlagen fast den Mühseligkeiten und riefen: „Es geht nicht mehr, es ist unmöglich“. Da redete Blücher sie mit tiefster Bewegung und Kraft an: „Kinder, wir müssen vorwärts! Es heißt wohl, es geht nicht; aber es muß gehen; ich habe es ja meinem